

Produktplan 96

Aufbau eines zentralen IT-Controllings im SAP R/3

Kontaktpersonen:

Olaf Diezelmüller (Senatorin für Finanzen)

Ivonne Frese (Senatorin für Finanzen)

Dr. Martin Hagen (Senatorin für Finanzen)

Harald Krause (Senatorin für Finanzen)

André Weber (Rechnungshof Bremen)

Stand: 22.12.2009

Version: 1.4

VERSIONSHISTORIE

Der Produktplan 96 und das IT-Controlling befindet sich im Aufbau. Dieses Dokument wird deshalb mit zunehmender Praxiserfahrung fortlaufend aktualisiert. In diesem Zusammenhang bitten die Autoren auch um entsprechende Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge. Größere Änderungen an Inhalt und Umfang führen zu neuen Versionsnummern. Überarbeitete Textpassagen drücken sich hingegen nur in neuen Versionsunternummern aus. Die folgende Liste gibt die Historie dieses Dokumentes wieder:

Version	Datum	Autor	Grund der Änderung
1.0	27.08.2009	André Weber	Entwurf auf Basis der bisherigen Arbeitsversionen
1.1	10.09.2009	Martin Hagen	<ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 2 offene Fragen zur Struktur der Innenaufträge gelöscht • Abschnitt 2.1 Vorgaben für die Innenauftragsstruktur ergänzt • Abschnitt 2.1 Intervalle angepasst (weitere Untergliederung) • Kapitel 4 Ausführungen zum Berichtswesen ergänzt
1.2	28.09.2009	André Weber	<ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen 6, 7 und 12 aktualisiert • Abschnitt 2.5 Standards für die Anlagenstammsätze sind noch zu kommunizieren und je Anlagegut ein Stammsatz ergänzt • Kapitel 3 Offenen Punkt zur Abstimmung mit den dezentralen Einheiten gelöscht • Abschnitt 3.1 Ausführungen zu IT-Querschnitt ergänzt • Abschnitt 3.3 Ausführungen zu IT-Querschnitt ergänzt
1.3	04.12.2009	André Weber, Martin Hagen	<ul style="list-style-type: none"> • Abschnitt 2.1: Hinweis, dass die Innenaufträge als „echt“ und nicht als „statistisch“ angelegt werden. Des Weiteren Ausführungen zur Auftragsart ergänzt. Innenaufträge des IT-Querschnitt hinterlegt. • Abschnitt 2.4 wegen falscher Numerik eine Kostenart angepasst; Nummerierung der Anlagenklassen aktualisiert. • Abschnitt 2.5 Hinweis ergänzt, dass der Innenauftrag im Anlagenstammsatz Investitionsauftrag heißt. • Abbildung 12 angepasst. • Abschnitt 3.3.3 bis 3.3.6 „Beschreibung der

			<p>IT-Prozesse im SAP“ ergänzt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Anlage 1 und 3 und 4 ergänzt.
1.4	21.12.2009	André Weber, Martin Hagen	<ul style="list-style-type: none">• Einarbeitung Kommentare von SUBVE, ASV, SIS, RH und SF02, u.a.:• Abschnitt 2.1: Ausführungen zur aktiven Verfügbarkeitskontrolle angepasst.• Abschnitt 2.3: Herausgestellt, dass die Kostenstelle im IT-Controlling immer statistisch bebucht wird.• Abschnitt 2.4: Ausführungen zu den Kostenarten überarbeitet.• Abschnitt 2.5: Herausgestellt, dass die Pflege des Innenauftrages im Stammsatz der Anlage notwendig ist.• Abschnitt 3.3.4: Feststellung, dass für konsumtive IT-Querschnittsausgaben noch ein Verfahren festzulegen ist (keine analoge Übertragung des Verfahrens für investive IT-Querschnittsaufgaben!)• Anlage 2 überarbeitet.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Abbildung der (Finanz-)Steuerung im SAP	5
2.	Stammdaten	5
2.1.	Innenauftrag.....	6
2.2.	Innenauftragsgruppe.....	10
2.3.	Kostenstellen	11
2.4.	Kostenarten	12
2.5.	Anlagenstammsatz	13
3.	Prozesse.....	15
3.1.	Stammdatenpflege.....	16
3.2.	Planung und Budgetierung.....	17
3.2.1.	Planungs- und Budgetversionen.....	17
3.2.2.	Planen auf Innenaufträgen	17
3.2.3.	Innenaufträge budgetieren.....	21
3.2.4.	Budgetierung und aktive Verfügbarkeitskontrolle	23
3.2.5.	Planintegration zwischen Haushalt und Controlling	24
3.3.	Bewirtschaften der Finanzmittel	24
3.3.1.	Rechnungskontierung.....	24
3.3.2.	Mittelbindung bzw. Obligo.....	25
3.3.3.	IT-Ausgaben für allgemeinen IT-Fachbedarf und Fachverfahren	25
3.3.4.	Zentrale Bewirtschaftung der Mittel des IT-Querschnitt	26
3.3.5.	Kleinstbedarf	27
3.3.6.	Übertragung konsumtiver Mittel in den Personalhaushalt.....	28
3.3.7.	Investive Buchungen und Auswirkungen auf das IT-Controlling.....	28
3.3.8.	Inventarisierung	28
4.	Berichtswesen	29
	Anlage 1: Liste der Auftragsarten (2. bis 4. Stelle entsprechen der Dienststellennummern).....	30
	Anlage 2: Standardprozess bei investiver Beschaffung eines <i>Fachverfahrens</i> bzw. von <i>IT-Fachbedarf</i>	32
	Anlage 3: Standardprozess bei investiver Beschaffung im <i>IT-Querschnitt</i>	33
	Anlage 4: Bezeichnungen für Anlagenstammsätze	34

1. Abbildung der (Finanz-)Steuerung im SAP

Ab dem Haushaltsjahr 2010 enthält der Produktplan 96 die investiven und konsumtiven Sachausgaben für Informationstechnologie der einzelnen Dienststellen der Freien Hansestadt Bremen (nicht enthalten ist derzeit der Bereich Schulen und Eigenbetriebe). Für die Dienststellen sind neue Finanzpositionen in den Kapiteln 0950 und 3950 eingerichtet worden. Darin sind sowohl Ausgaben für IT-Querschnitt als auch für IT-Fachbedarf und IT-Fachverfahren enthalten. Je nach Art des Ressourcenverbrauches enthalten die Kapitel zentral und dezentral zu bewirtschaftende Finanzpositionen. Jede dezentral zu bewirtschaftende Finanzposition ist einer Fremdbewirtschaftungsziffer zugeordnet worden. Dies gewährleistet, dass die Finanzpositionen weiterhin von den Dienststellen eigenständig verwaltet werden können.

Eine detaillierte Darstellung der IT-Finanzmittel ist grundsätzlich auf Ebene der Finanzpositionen möglich. Dieses ist jedoch sehr aufwendig, aufgrund des Haushaltsrechts mit Restriktionen belegt und wenig flexibel, sodass dieser Ansatz nicht sinnvoll ist.

Eine (dezentrale) Detailplanung und -bewirtschaftung der IT-Finanzmittel kann mit dem Controllingmodul der Software SAP realisiert werden. Diese Software bildet die technische Basis, um u. a. sämtliche Ein- und Auszahlungen zu verarbeiten, sowie die Kosten- und Leistungsrechnung, das Controlling und die Anlagenbuchhaltung abzubilden. Mit den Funktionen des Controllingmoduls im SAP-System ist eine differenzierte Kostenplanung und Bewirtschaftung der einzelnen Fachverfahren, IT-Projekte, IT-Infrastrukturen und sonstigen IT-Maßnahmen möglich.

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, wie das IT-Controlling mithilfe der Funktionen des Controllingmoduls im SAP-System umzusetzen ist.

2. Stammdaten

Damit die IT-Bedarfe der einzelnen Dienststellen im IT-Controlling berücksichtigt werden können, müssen diese einheitlich beschrieben und beplant werden. Daher ist ein Standard für die Planung und spätere Bewirtschaftung der IT-Mittel erforderlich. Das zentrale Controllingobjekt in SAP ist der Innenauftrag.

Mit dem Stammdatums Innenauftrag im Controllingmodul des SAP-Systems werden die IT-Strukturen abgebildet und die Kosten nachgewiesen. Der Innenauftrag bildet die Basis für die transparente Planung und Bewirtschaftung der Finanzmittel je IT-Objekt (beispielsweise ein Fachverfahren, ein Projekt zur Einführung oder Weiterentwicklung eines Fachverfahrens, die IT-Infrastruktur.)

Für die Darstellung der IT-Kosten ist es relevant, wie die Kosten zugeordnet werden sollen. Sind bei Fachverfahren nur direkt zuzuordnende Kosten wie Software, Entwicklung, Wartung zu berücksichtigen oder sind auch Hardwarekosten (Server, Router, Leitungen, usw.) mit auszuweisen, die ggf. von mehreren Verfahren genutzt werden? Sollen die gesamten Kosten je Fachverfahren betrachtet werden, sind Verrechnungssysteme zu entwickeln. Laufen beispielsweise zwei oder mehr Fachverfahren auf einem Server, sind die Serverkosten anteilig nach einem zu definierenden Schlüssel auf die Fachverfahren zu verteilen. Sinnvoll wäre eine Struktur der Kosten, die die IT-Kosten in horizontale (insbesondere Desktop & Netze) und vertikale Kostenblöcke (anwendungsbezogene Kosten) trennt. Diese Trennung der Kosten ist in dem nachfolgenden Schaubild dargestellt.

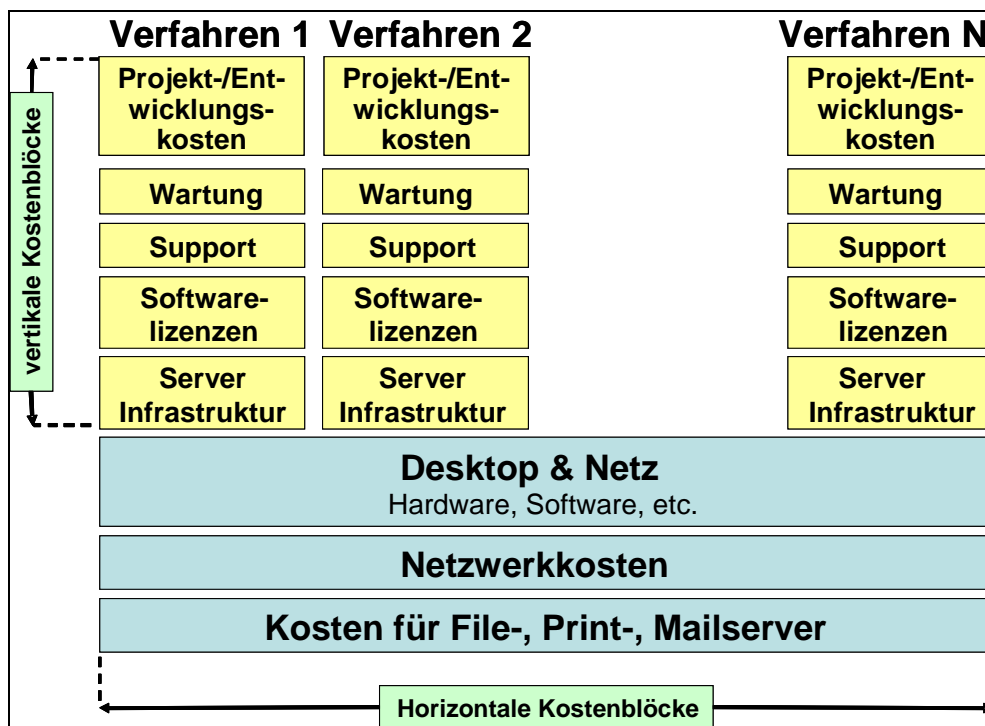


Abbildung 1: Zuordnung der gesamten Kosten zu den einzelnen Fachverfahren, differenziert nach horizontalen und vertikalen Kostenblöcken.

Eine anteilige Verrechnung der horizontalen Kostenblöcke auf verschiedene Fachverfahren ist zunächst nicht vorgesehen.

2.1. Innenauftrag

Mit dem Stammdatum Innenauftrag werden die Fachverfahren und weitere separat darzustellende IT-Positionen im SAP-System dokumentiert. Die Nummer des Innenauftrags besteht aus einem acht Zeichen langen alphanumerischen Code. Das Nummernintervall für das IT-Controlling beginnt mit „I“. Das „I“ steht für Informationstechnologie. Die drei folgenden Ziffern bilden die aus dem Controlling bekannte Dienststellennummer ab. Die Dienststel-

lennummer identifiziert die Dienststellen eindeutig. In der Anlage 1 sind alle Dienststellennummern der FHB dokumentiert. Die letzten vier Stellen stehen zur freien Verfügung. Es sind innerhalb dieser vier Stellen Intervalle festgelegt, die wie folgt verwendet werden:

- Intervall **0000 bis 0999** für IT-Querschnittsausgaben;
- Intervall **1000 bis 4999** für die Betriebskosten;
- Intervall **5000 bis 7999** für einzelne IT-Projekte.

Das Intervall **8000 bis 9999** bleibt vorerst frei.

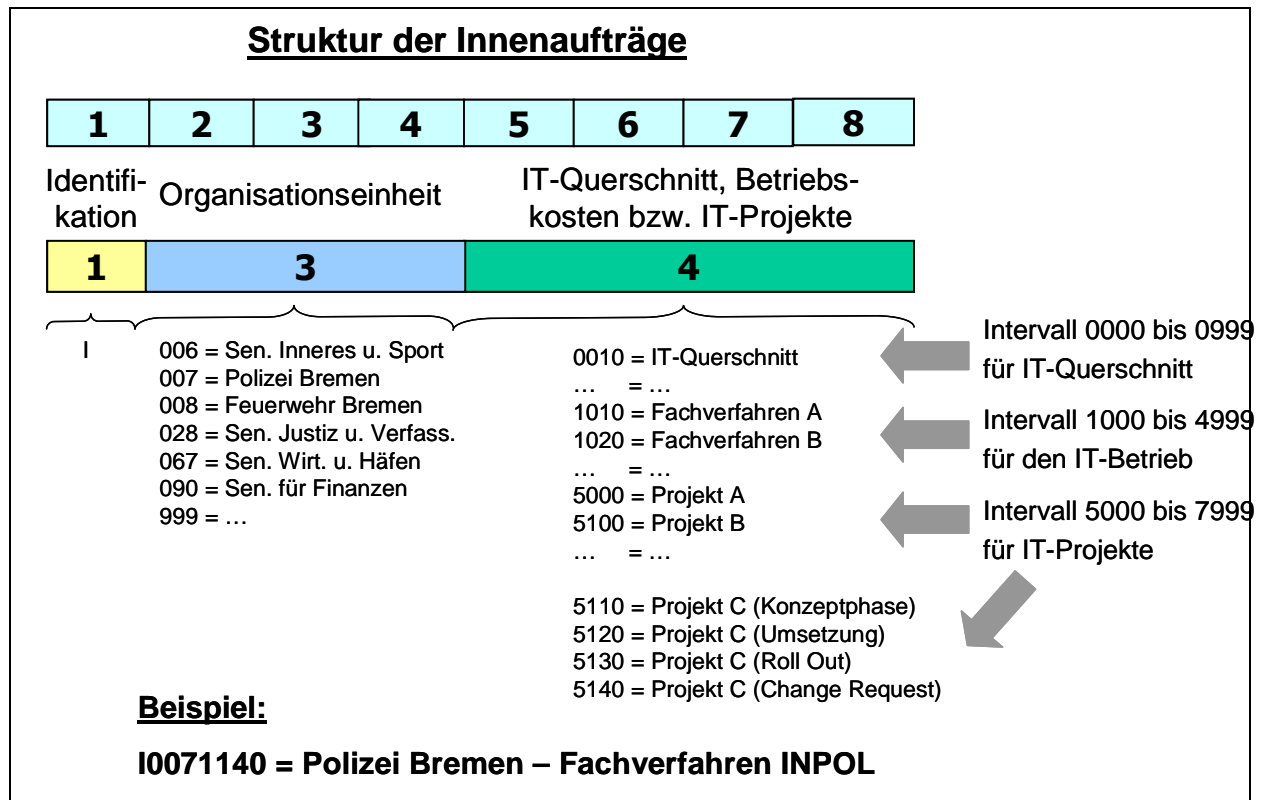


Abbildung 2: Auszug der Struktur für die Innenaufträge, um die IT-Objekte abzubilden

Bei Bedarf können Anforderungen der Dienststellen auf den letzten drei Stellen (6 bis 8) berücksichtigt werden. Ist ein solches System nicht erforderlich, sind die Innenaufträge fortlaufend zu nummerieren.

Im Stammsatz des Innenauftrags können ergänzende Informationen gepflegt werden. So ist es im Langtext des Innenauftrags möglich, ausführliche Erläuterungen zu hinterlegen.

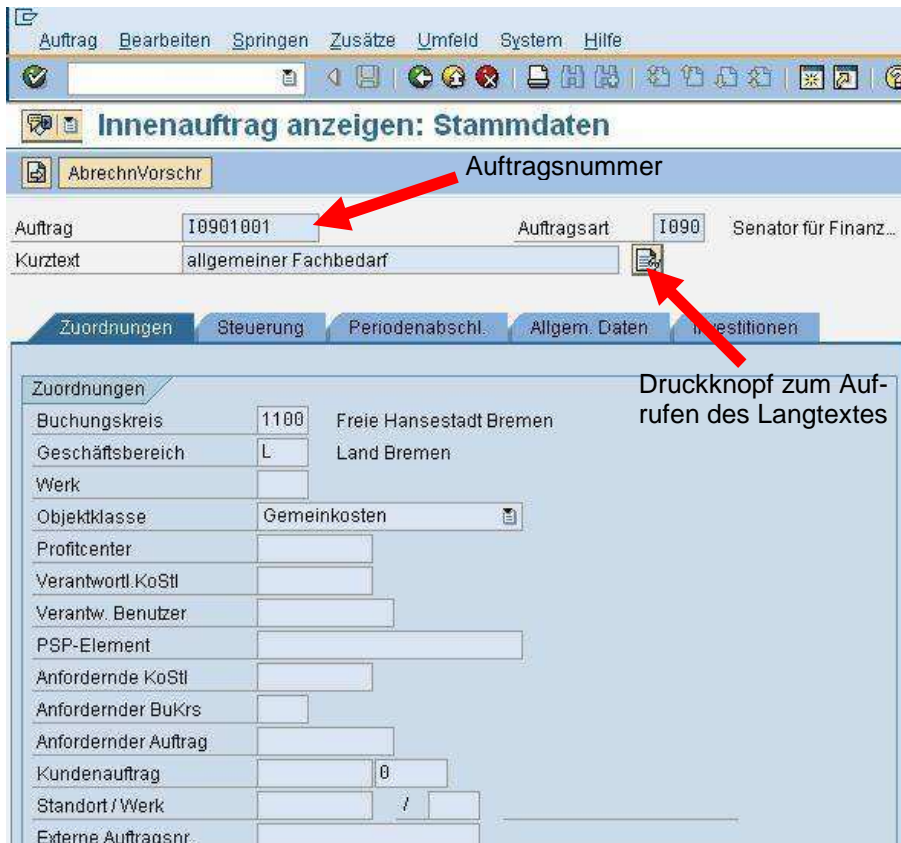


Abbildung 3: Stammdaten im Registerblatt „Zuordnungen“ des Innenauftrags

Daneben können die Felder in der nachfolgend abgebildeten Registerkarte „Allgemeine Daten“ des Innenauftrages mit weiteren Daten gefüllt werden. Nach diesen Daten kann begrenzt selektiert werden.



Abbildung 4: Pflege weiterer Daten zum Innenauftrag im Registerblatt "Allgemeine Daten"

Der Innenauftrag wird als „echter“ Innenauftrag angelegt. Bei Angabe des Innenauftrags werden die Kosten echt auf dem Innenauftrag gebucht. Werden weitere Kontierungselemente mitgegeben, werden auf diesen die Kosten nur statistisch ausgewiesen. Der Innenauftrag ist als „echt“ zu definieren, um ggf. eine spätere aktive Verfügbarkeitskontrolle auf den Innenaufträgen zu ermöglichen. Die aktive Verfügbarkeitskontrolle prüft bereits bei der Erfassung einer Mittelbindung oder Auszahlungsanordnung im SAP, ob auf dem Innenauftrag noch ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen (Siehe hierzu auch Abschnitt 3.2.4).

Beim Einrichten der Innenaufträge sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Es soll nicht zu viele, aber auch nicht zu wenige Innenaufträge geben. Neben einer internen Steuerung der IT-Mittel ist es das Ziel, die IT-Ausgaben gemäß ihrer fachlichen Verwendung Dritten zu präsentieren, ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Dritte sind beispielsweise das Parlament, andere Landes- und Kommunalregierungen oder die interessierte Öffentlichkeit. Wichtig ist, dass bei den Innenaufträgen zwischen Betriebsausgaben und Projekten unterschieden wird. Betriebsausgaben sind typischerweise regelmäßige, wiederkehrende Ausgaben. Bei Projekten fallen die Ausgaben nur einmal oder nur für einen bestimmten Zeitraum an.
2. Grundsätzlich sollte jedes Fachverfahren genau einem Innenauftrag je Dienststelle zugeordnet sein (Beispiele: Meso, Inpol, OK.Jug, VisKompakt).
3. Grundsätzlich sollte jedes Projekt genau einem Innenauftrag je Dienststelle zugeordnet sein (Beispiele: Einführung EGVP, Roll-Out VisKompakt).
4. Je Dienststelle ist ein Innenauftrag „Ixxx1001“ mit dem Titel „Allgemeiner Fachbedarf IT“ einzurichten (xxx steht für die Dienststellenummer). Hier sind alle sonst nicht zuzuordnenden Ausgaben zu berücksichtigen. Dieses sind u. a. einzelne Lizenzen bestimmter Programme (beispielsweise Viewer, Virens Scanner), besondere IT-Ausstattungen (beispielsweise Tablet-PCs, Beamer), kleinere Wartungs- und Serviceaufträge.
5. Abkürzungen zu Verfahren etc. sind auszuschreiben bzw. deren Einsatzgebiet kurz zu erläutern. Dieses trägt zum besseren Verständnis bei und es können Synergieeffekte in der Freien Hansestadt Bremen besser erkannt werden.
6. Für Innenaufträge aus dem Bereich IT-Querschnitt sind folgende Innenaufträge definiert:
 - Ixxx0010 Hard- und Software Standard-PC (investiv)
 - Ixxx0020 IT-Infrastruktur (konsumtiv)
 - Ixxx0030 E-Mail/ Active Directory
 - Ixxx0040 VisKompakt

Auftrag	Kurztext	Abteilung
I0071001	Allgemeiner Fachbedarf IT Polizei	Polizei
I0071002	Zutrittskontrollsystem	Polizei
I0075100	Projekt „Einführung von XY“	Polizei
I0210010	IT-Querschnitt	StaLa
I0211100	Unternehmensregister URS	StaLa
I0211101	EntireX	StaLa
I0211102	DbH	StaLa
I0101100	OWI-Verfahren	Stadtamt
I0101101	VÜ (Verkehrsüberwachung)	Stadtamt
I0101102	IKOL	Stadtamt
I0101103	KFZ	Stadtamt
I0101104	MESO	Stadtamt
I0011000	Parlamentarisches Informationssystem	Bürgerschaft
I0011105	Software (Wartung & Lizenzen)	Bürgerschaft
I0021001	Allgemeiner Fachbedarf IT Rechnungshof	Rechnungshof
I0021006	JURIS-Datenbank der Rechnungshöfe	Rechnungshof
I0021007	EU-Datenbank der Rechnungshöfe	Rechnungshof

Abbildung 5: Beispiele für Stammdaten im SAP (nicht vollständig!)

Um Innenaufträge im SAP zu verwenden, wird systemtechnisch eine Auftragsart benötigt. In der Auftragsart sind Steuerungsinformationen für die Innenaufträge gepflegt. Die Auftragsarten bestehen aus einem vierstelligen alphanummerischen Code. Für das IT-Controlling beginnen die Auftragsarten mit I. Bei den letzten drei Stellen handelt es sich um die bekannte Dienststellennummer (Beispiel: Senatorin für Finanzen = I090).

2.2. Innenauftragsgruppe

Die Innenaufträge stehen zunächst unstrukturiert im SAP-System und können hierarchisch in Gruppen sowie Untergruppen zusammengefasst und gegliedert werden. Die Innenauftragsgruppen sind Grundlage für das Berichtswesen. Durch diese ist eine individuelle bedarfsorientierte Auswertung möglich. Es können unterschiedliche alternative Gruppen gebildet werden, um verschiedene Auswertungen durchzuführen (nach Organisationseinheiten, nach Soft- und Hardware, Eigenprogrammierungen etc.). Gruppen und Untergruppen können in unbegrenzter Zahl im System erzeugt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Strukturen übersichtlich bleiben.

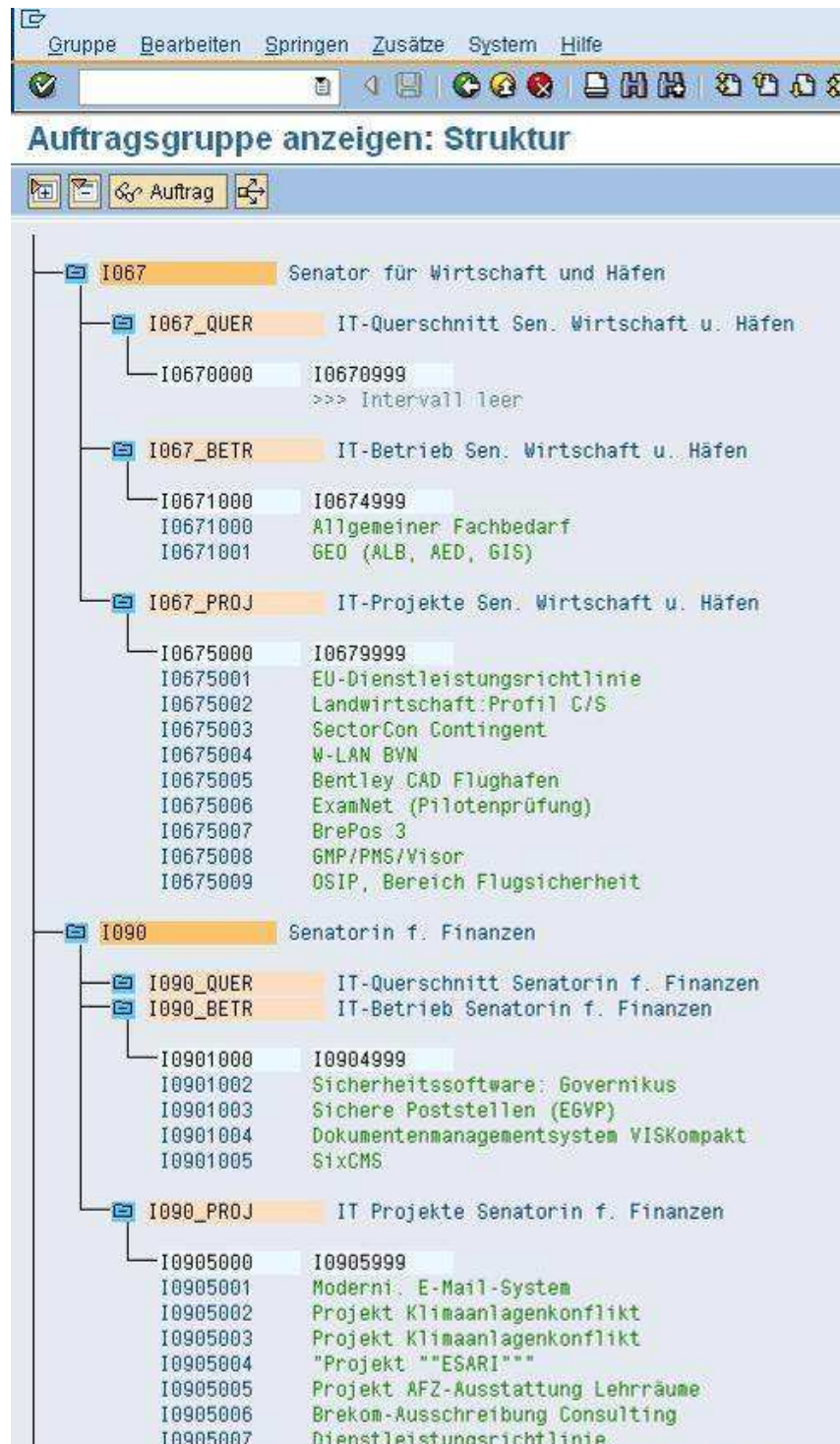


Abbildung 6: Beispiel für die Bildung von Auftragsgruppen mit zugeordneten Innenaufträgen

2.3. Kostenstellen

Die Kostenstelle ist ein weiteres Kontierungsobjekt im Controlling neben dem Innenauftrag. Dabei ist es möglich, Ausgaben und Einnahmen sowohl auf einer Kostenstelle als auch auf einen Innenauftrag parallel zu buchen. Da die IT-Innenaufträge echt zu bebuchen sind, wird die Kostenstelle im Zusammenhang mit dem IT-Controlling immer statistisch bebucht.

Bei investiven Beschaffungen sind diese Ausgaben in der Anlagenbuchhaltung zu aktivieren (s. dazu unten 2.5.). Im Anlagenstammsatz im SAP-System muss dafür eine Kostenstelle hinterlegt werden. Dabei sind die Kostenstellen der jeweiligen dezentral verantwortlichen Organisationseinheit zu verwenden.

2.4. Kostenarten

Die Kostenarten beantworten die Frage „Welche Kosten fallen an?“ (beispielsweise Hardware, Software, Lizenzen, Wartung). Die Kostenarten differenzieren die einzelnen Kosten eines Fachverfahrens oder eines anderen IT-Objekts auf den Innenauftrag. Dadurch werden die Kosten je Fachverfahren bzw. IT-Objekt transparenter.

Kostenarten	Ist	Obligo	verfügt	Plan	verfügbar
8100000 Hardware	1.700,00		1.700,00	2.000,00	300,00
66400000 Aufwendungen für Fort- und Weiterb.	890,00		890,00	1.000,00	110,00
68405000 IT-Beratungsleistungen	15.000,00		15.000,00	14.500,00	500,00
* I0285002 Ordnungswidrigkeiten STA	17.590,00		17.590,00	17.500,00	90,00
8100000 Hardware	1.700,00		1.700,00	1.800,00	100,00
68300000 Telekommunikationskosten	890,00		890,00	500,00	390,00
68400000 IT-Dienstleistungen	14.900,00		14.900,00	18.600,00	3.700,00
* I0285003 Webauskunft elekt. Grundbuch	17.490,00		17.490,00	20.900,00	3.410,00
2500000 EDV-Software	1.700,00		1.700,00	2.500,00	800,00
68400000 IT-Dienstleistungen	29.600,00		29.600,00	25.800,00	3.800,00
* I0285004 EGVP Einbindung in Fachverfahren	31.300,00		31.300,00	28.300,00	3.000,00

Abbildung 7: Berichtsbeispiel zur Planung und Bewirtschaftung der Innenaufträge mithilfe von Kostenarten

Für das IT-Controlling sind Kostenarten festgelegt worden. Dabei wird sich zunächst auf die wesentlichen Kostenarten konzentriert. Dies soll dazu beitragen, das System steuerbar zu halten und nicht durch zu viele Informationen unübersichtlich zu machen.

Die Kostenarten sind häufig mit den Sachkonten in der Finanzbuchhaltung identisch. Die Finanzbuchhaltung unterscheidet in Aufwands- und Bestandskonten. Bestandskonten werden bebucht, wenn der beschaffte Gegenstand ein zu aktivierendes Wirtschaftsgut ist. Dieses kann auch die Dienstleistung sein, um einen Gegenstand zu erstellen, wie die Programmierung einer Software. Ein zu aktivierendes Wirtschaftsgut hat einen Anschaffungswert von über 150 Euro netto und ist für sich einzeln nutzbar. Ein zu aktivierendes Wirtschaftsgut ist in der Anlagenbuchhaltung im SAP-System zu berücksichtigen. Bei der Aktivierung in der Anlagenbuchhaltung sind unterschiedliche Wertgrenzen zu beachten. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) umfassen den Bereich von 150,01 Euro bis 1.000 Euro. Diese Wirtschaftsgüter werden in einer Anlagenklasse für GWG in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter über 1.000 Euro ist ebenfalls ein Anlagenstammsatz anzulegen und eine eigene Anlagenklasse zu wählen. Bei Wirtschaftsgütern über 1.000 Euro gelten die jeweils besonderen Abschreibungszeiträume. Weitere Informationen zu aktivierungsfähigen Wirtschaftsgütern und der Anlagenbuchhaltung

im SAP sind dem INFOSYS zu entnehmen (s. unter <http://www.infosys.intra/sixcms/detail.php?id=19714>). Alle anderen Kosten, bei denen es sich nicht um zu aktivierende Wirtschaftsgüter handelt, sind Aufwand. Diese Kosten sind auf die Aufwandskonten zu buchen Die Kostenarten für das IT-Controlling sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Aufwandskonten		Beschreibung
67125000		Hardware - Pflege und Wartung
68414000		Software - Pflege und Wartung
68400000		IT-Dienstleistungen (Betrieb, Support, u. a.)
66400000		Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen
68300000		Telekommunikationskosten
68405000		IT-Beratungsleistungen
Bestandskonten	Anlagen- klasse	Beschreibung
08100000	320009	Hardware
08900010	397009	Hardware GWG
02500000	020009	EDV-Software
08900020	397509	Software GWG
08200000	360009	Übrige BGA

Abbildung 8: Zu verwendende Kostenarten für das IT-Controlling

2.5. Anlagenstammsatz

Investive Ausgaben steigern das Vermögen der Freien Hansestadt Bremen. Beispiele für investive Ausgaben sind der Kauf eines Servers, eines PCs oder von Softwarelizenzen. Aus kaufmännischer Sicht sind diese beschafften Güter als zu aktivierende Wirtschaftsgüter in der Anlagenbuchhaltung zu berücksichtigen. Dieses gilt sowohl für materielle als auch für immaterielle Güter. In der Anlagenbuchhaltung im SAP-System erfolgt die mengen- und wertmäßige Abbildung des bremischen Vermögens. Es ist daher für jeden Vermögensgegenstand ein Anlagenstammsatz in der Anlagenbuchhaltung anzulegen.

Bei mehreren gleichartigen Anlagen (z. B. Kauf von 50 PC) unterstützt SAP dabei, die Anlagenstammsätze anzulegen. Durch das Feld „Anzahl gleichartiger Anlagen“ in der Einstiegs-
maske kann die Zahl der gesamten gleichartig anzulegenden Anlagen vorgegeben werden.

Um die Anlagengüter der Freien Hansestadt Bremen transparent darzustellen und vollständig auswerten zu können, ist es sinnvoll, gleiche Anlagenstammsätze auch gleich zu bezeichnen. Damit ist gemeint, das beispielsweise eine Notebook immer als Notebook erfasst wird und nicht alternative Bezeichnungen verwendet werden, wie Laptop, transportabler PC

etc. Das Referat 02 bei der SF wird hierzu noch Vorgaben festlegen und kommunizieren (s. Anlage 4, Bezeichnungen für Anlagenstammsätze).

Wie bereits in Abschnitt 2.3 erwähnt, sind im Stammsatz der Anlage die Kontierungsobjekte zu hinterlegen. Bei Objekten des IT-Controllings ist sowohl die Kostenstelle als auch der Innenauftrag zu pflegen. Auf der Kostenstelle werden monatlich die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen der Anlage für den Abschreibungszeitraum gebucht. Auf dem Innenauftrag wird die Investitionssumme im Jahr der Beschaffung ausgewiesen und dem Planwert gegenübergestellt sowie ggf. das festgelegte Budget belastet. Der Innenauftrag besitzt im Stammsatz der Anlage die Bezeichnung „Investitionsauftrag“. Der Innenauftrag muss im Stammsatz der Anlage gepflegt werden, da ansonsten die Anschaffungskosten für die Anlage nicht im IT-Controlling ausgewiesen werden.

Anlage ändern: Stammdaten

Anlagenwerte

Anlage 122593 0 Adobe Acrobat Professional 9.0 Win
 Klasse 200 Software Buchung

Allgemein **Zeitabhängig** Zuordnungen Herkunft Bewertung

Intervall vom 01.01.1900 bis zum 31.12.9999

Geschäftsbereich L Land Bremen
 Kostenstelle 10900150 EDV

Abbildung 9: Pflege der Kostenstelle im Anlagenstammsatz

Anlage ändern: Stammdaten

Anlagenwerte

Anlage 122593 0 Adobe Acrobat Professional 9.0 Win
 Klasse 200 Software Buchungskri

Allgemein Zeitabhängig Zuordnungen **Herkunft** Bewertung

Herkunft

Lieferant 417519 PC-Ware Information Technologi
 Hersteller
 Anlage neu gekauft
 Gebraucht gekauft
 Herkunftsland
 Typenbezeichnung

Investitionskontierungen

Investitionsauftrag I0901001

Abbildung 10: Pflege des Innenauftrags im Anlagenstammsatz

Die Dienststellen sind bereits heute gemäß § 73 LHO dazu verpflichtet, das vorhandene Vermögen nachzuweisen. Hierzu gehört neben dem Zugang von Anlagen auch Anlagenabgänge zu berücksichtigen, um den aktuellen Stand der Mengen und vorhandenen Werte zu dokumentieren. Dieser Nachweis ist im SAP-System zu führen.



Anlagenbezeichnung	Kontfi...	Aktivdat...	Anlage	UNr.
001 STK.SPEZIALSOFTWARE	200	01.01.1999	101683	0
001 STK.CYBERPATROL	200	19.01.2001	100967	0
001 STK.FAS-FILTER	200	19.01.2001	100966	0
001 STK.SCHULVERWALTUNGS-PROGR	200	22.01.2001	100403	0
001 STK.SCHULVERWALTUNGS-PROGR	200	22.01.2001	100404	0
001 STK.SCHULVERWALTUNGS-PROGR	200	22.01.2001	100405	0
001 STK.1 PHOTOSHOP, 1 ADOBE T	200	21.02.2001	100941	0
001 STK.1 ANTI-VIRUS UPDATE	200	22.02.2001	100942	0
001 STK.SOFTWARE, AGENT EXCHAN	200	12.03.2001	100094	0
001 STK.SOFTWARE, BACKUP FÜR W	200	12.03.2001	100095	0
001 STK.SOFTWARE, MC AFEE VIRU	200	12.03.2001	100096	0
001 STK.KONVERTIERUNG PSD	200	09.04.2001	100926	0
001 STK.SOFTWARE	200	18.04.2001	100638	0
051 STK.INFORMATIONSSYSTEM F.	200	01.05.2001	100900	0
004 STK.CITRIX-SOFTWARE	200	03.05.2001	100684	0
001 STK.SOFTWARE STANDARD	200	08.05.2001	100290	0
001 STK.KYOCERS FS-1000+ LASER	200	31.05.2001	100080	0
001 STK.ELSA LANCOM WIRELESS L	200	22.06.2001	100088	0
002 STK.SOFTWARE F.ZUORDNUNG V	200	06.07.2001	101114	0
001 STK.BASYS SERVER MIT ZUBEH	200	10.07.2001	101111	0
001 STK.PC-SOFTWARE	200	12.07.2001	100806	0
001 STK.SCHULPKT.LIZENZ	200	06.08.2001	100807	0
001 STK.NOTEBOOK	200	07.08.2001	101070	0
003 STK.SCHUL-PC SENIC TMIT BS	200	13.08.2001	105928	0
001 STK.SOFTWARE	200	28.08.2001	100252	0
008 STK.1024 MB ECC SDRAM DIMM	200	21.09.2001	101129	0
002 STK.FESTPLATTE 36 GB	200	28.09.2001	101128	0
001 STK.1 SOFTWARE PC-W&H	200	12.10.2001	100943	0

1000 Einträge gefunden

Abbildung 11: Auszug der vorhandenen Anlagenstammsätze im SAP mit IT-Bezug

3. Prozesse

Die Aktivitäten, Abläufe und Informationsflüsse mit Bezug zum IT-Controlling sind zu dokumentieren und Verantwortlichkeiten festzulegen. Dieses gewährleistet, dass die gewünschte Qualität bei der Pflege der Daten erreicht wird und die Daten die erforderliche Transparenz aufweisen.

3.1. Stammdatenpflege

Die *Innenaufträge* mit IT-Bezug werden zu Beginn zentral vom Projekt angelegt. Basis sind die von den IT-Bereichsverantwortlichen der Ressorts/ Dienststellen ausgefüllten Exceltabellen für die Stammdaten und die Planwerte der Jahre 2010 und 2011. Diese werden technisch mit einer Massenflege im SAP-System eingelesen. Es ist dann bereits eine Struktur vorhanden, sodass bei künftigen Ergänzungen und Änderungen der Pflegeaufwand gering ist. Die Übertragung der Pflege der Innenaufträge für die folgenden Haushaltsjahre durch die Dienststellen wird in 2010 geklärt.

Ausgenommen sind die Innenaufträge für den IT-Querschnitt. Diese beinhalten die Ausstattung der Arbeitsplätze mit Computern und Zubehör in den Dienststellen. Die Mittel für den IT-Querschnitt werden zentral vom Referat 02 verwaltet. Daher werden diese Innenaufträge zentral angelegt und geändert.

Mithilfe der Innenauftragsgruppen ist eine Standardstruktur aufzubauen. Dieser Standardstruktur sind alle IT-relevanten Innenaufträge zuzuordnen. Dieses gewährleistet im Berichtswesen immer eine Gesamtsicht auf die IT-Finanzdaten. Unabhängig davon können weitere Gruppen für alternative Abfragen gebildet werden. Die Pflege der „Standardstruktur für die Innenaufträge“ erfolgt nur durch einen eingeschränkten Benutzerkreis im Referat 02 des Finanzressorts. Unabhängig davon können die Dienststellen die IT-Innenaufträge in ihre eigenen Strukturen einbinden und auswerten.

Das *Anlegen und Ändern der Anlagenstammsätze* liegt weiterhin in *dezentraler* Verantwortung. Dabei ist zu gewährleisten, dass der korrekte Innenauftrag im Stammsatz der Anlage gepflegt wird. Der IT-Bereich muss die erforderlichen Informationen an die Verantwortlichen für die Anlagenbuchhaltung kommunizieren. Hierfür ist es eventuell sinnvoll, ein Formular mit den relevanten Informationen für den Anlagenstammsatz zu entwerfen.

Aktivitäten der Stammdatenpflege:

- Innenauftrag (ohne IT-Querschnitt) anlegen bzw. ändern (wird im Jahr 2010 festgelegt)
- Innenaufträge für IT-Querschnitt anlegen bzw. ändern (zentral Referat 02)
- „Standardstruktur“ mithilfe von Innenauftragsgruppen für das IT-Controlling anlegen bzw. ändern (zentral Referat 02)
- Alternative Auftragsgruppen anlegen bzw. ändern (zentral und dezentral)
- Anlagestammsatz anlegen bzw. ändern (dezentral)

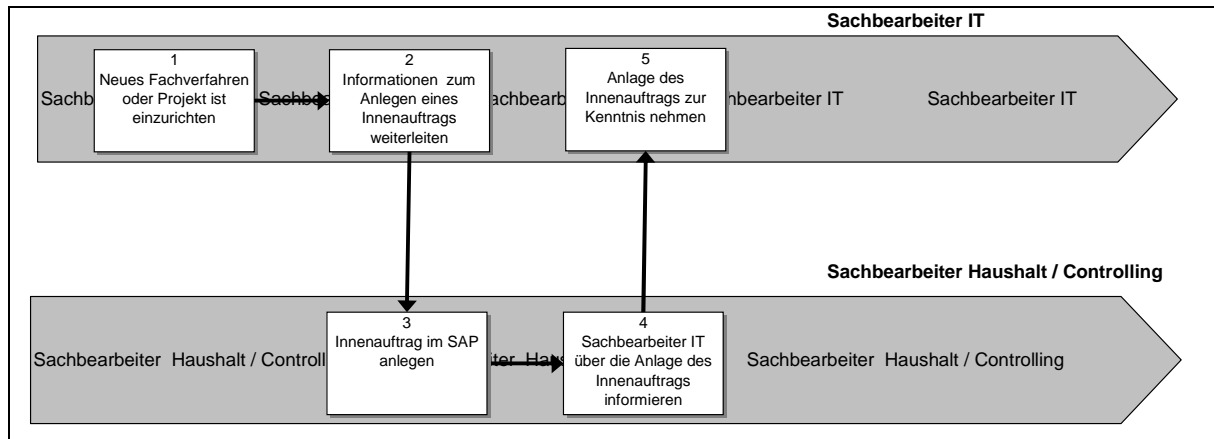


Abbildung 12: Dezentrales Anlegen eines Innenauftrags

3.2. Planung und Budgetierung

3.2.1. Planungs- und Budgetversionen

Im Controlling können beliebige Planversionen genutzt werden. Dieses ermöglicht alternative Planungsszenarien zu erstellen und diese miteinander zu vergleichen. Weiterhin können Planversionen verwendet werden, um die Entwicklung der Planwerte zu dokumentieren. Im SAP-System ist es außerdem möglich, die Planwerte einer Version in eine andere zu kopieren. Diese sind dann Grundlage für die Anpassungen der Planung in der neuen Version. Außerdem ist die Funktion vorhanden, Istdaten als Planwerte zu kopieren, um diese als Basis für die Planung zu nutzen. Istbuchungen hingegen werden immer in die Version 0 gebucht und können nur in dieser Version gegen den Planwert oder das Budget geprüft werden.

Eine detaillierte Planung und Budgetierung soll erst zu einem späteren Zeitpunkt entwickelt werden.

3.2.2. Planen auf Innenaufträgen

Die Planwerte für die einzelnen Innenaufträge (IT-Objekte, wie Fachverfahren, Projekte etc.) sind dezentral durch die verantwortlichen Dienststellen im SAP-System zu pflegen. Für die erstmalige Pflege der Planwerte wurden diese von den IT-Bereichsverantwortlichen der Ressorts und Dienststellen in einer Exceltabelle zur Verfügung gestellt. Diese werden zentral vom Projekt ins SAP-System in die Version 0 eingespielt.

Um Planwerte zu den einzelnen IT-Innenaufträgen im SAP-System zu buchen, sind im Einstiegsbild zur Planung die Selektionskriterien zu pflegen. Diese umfassen u. a. den Planungszeitraum, die zu planenden IT-Innenaufträge und die Kostenarten zur differenzierten Planung auf den einzelnen IT-Innenaufträgen.

Layout 1-461 Kostenartenplanung einfaches Layout

Variablen

Version Plan/Ist - Version
 von Periode 1 Januar
 bis Periode 12 Dezember
 Geschäftsjahr 2010

Auftrag

bis

oder Gruppe I090 Senatorin f. Finanzen

Kostenart

bis


oder Gruppe FHB-DV DV-Kosten

Verwenden von Gruppen, um die Planung zu vereinfachen

Abbildung 13: Einstiegsmaske zur Definition der Selektionskriterien für die Planung

Bei gleichbleibenden Selektionskriterien kann das Einstiegsbild in den Benutzereinstellungen mit den relevanten Werten vorbelegt werden, sodass von Seiten des Anwenders keine oder nur geringfügige Eingaben erforderlich sind.

Abbildung 14: Registerkarte "Grunddaten" der Funktion „Benutzereinstellungen“, um Eingabefelder in dem Einstiegsbild zur Planung vorzubelegen

Nachdem die Selektionskriterien in dem Einstiegsbild bestätigt wurden, wechselt das System in das Übersichtsbild zur Planung. In diesem Übersichtsbild wird der voraussichtliche Finanzmittelbedarf jedes IT-Innenauftrag kostenartengenau geplant. Mithilfe der Pfeiltasten  wird zwischen den einzelnen zu planenden IT-Innenaufträgen geblättert, sodass innerhalb eines Verantwortungsbereichs einfach geplant werden kann. Sofern zu einzelnen geplanten Positionen weitere Informationen hinterlegt werden sollen, kann dieses im Langtext erfolgen.

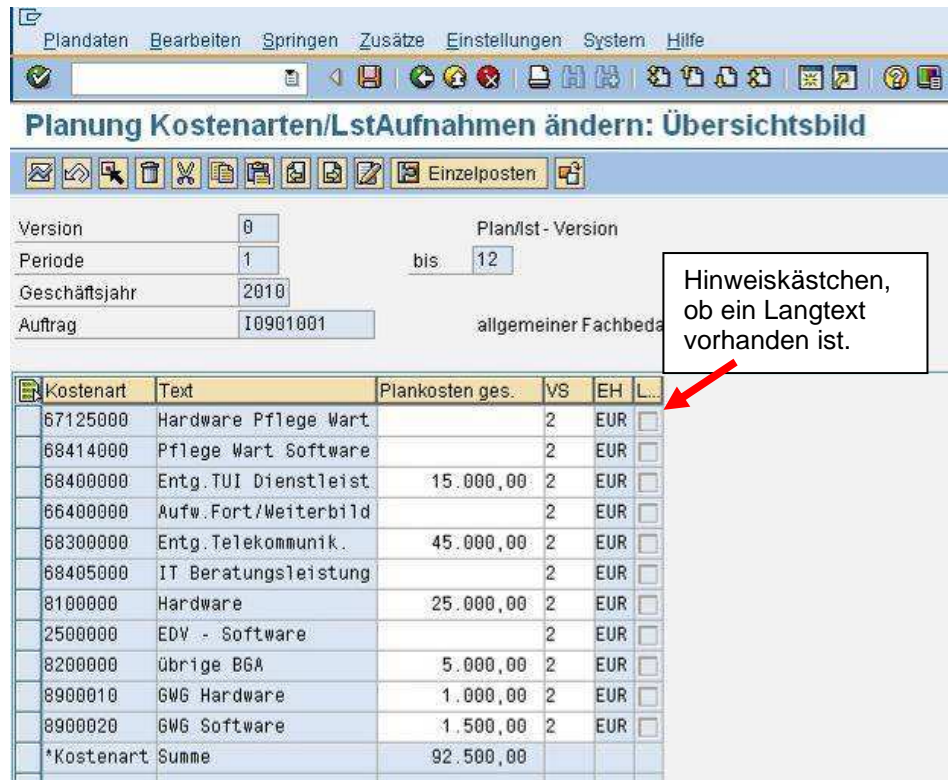


Abbildung 15: Übersichtsbild zur kostenartengenauen Planung eines Innenauftrags

Innerhalb der Planungsfunktion im SAP-System ist es nicht möglich, einen Gesamtüberblick der bisher verplanten Mittel anzuzeigen. Hierzu müssen zunächst die bereits gepflegten Planwerte gespeichert und innerhalb des Informationssystems der Bericht für die Planungsübersicht aufgerufen werden.

Aufträge	Ist	Plan	Verfügbar
I0901002 Sicherheitssoftware: Governikus	8.890,00	22.000,00	13.110,00
I0901003 Sichere Poststellen (EGVP)	8.790,00	11.500,00	2.710,00
I0901004 Dokumentenmanagement-System VISKompakt	8.690,00	8.300,00	390,00-
I0901005 SixCMS	8.590,00	34.450,00	25.860,00
* Summe	34.960,00	76.250,00	41.290,00

Abbildung 16: Summenbericht mit Planwerten (Auszug)

Werden in einer Planversion Planwerte geändert, können diese Änderungen mithilfe eines Berichts nachvollzogen werden. Beispielsweise wenn ein Planwert eines Innenauftrags zugunsten eines anderen Innenauftrags verringert wird. Eine systemtechnische Verknüpfung der geänderten Werte zueinander ist nicht möglich. Eine Begründung für die Planwertanpassung bzw. -verschiebung kann ebenfalls nicht hinterlegt werden. Dies ist lediglich im Langtext des Planwertes zu dokumentieren. Inhalte der Langtexte können nicht ausgewertet werden.

Auftrag	Objektbezeichnung	Kostenart	Kostenartenbezeichn.	SumWert/B...	Erfaßt am	Erfasser
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	8100000	Hardware	5.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	500,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	1.300,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Hardware	800,00	15.04.2009	AWEBER
		8100000	Hardware	4.000,00		
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	68300000	Entg.Telekommunik.	2.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.000,00	15.04.2009	AWEBER
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus		Entg.Telekommunik.	1.500,00	15.04.2009	AWEBER
		68300000	Entg.Telekommunik.	1.500,00		
10900002	Sicherheitssoftware: Governikus	68400000	Entg.TUI Dienstleist	15.000,00	15.04.2009	AWEBER
		68400000	Entg.TUI Dienstleist	15.000,00		
				20.500,00		

Abbildung 17: Bericht zur Darstellung der Planwertänderungen

3.2.3. Innenaufträge budgetieren

Im SAP-System wird zwischen Planung und Budgetierung unterschieden. Bei der Planung werden Kosten und Leistungen erfasst, die während eines bestimmten Zeitraums (in der Regel ein Jahr) auf dem Innenauftrag voraussichtlich anfallen. Mithilfe der Planung können Plan- und Istkosten des Innenauftrags verglichen und Abweichungen analysiert werden. Das Budget ist die genehmigte Kostenstruktur eines Auftrags. Es unterscheidet sich von der Kostenplanung durch seine Verbindlichkeit. Über das Budget genehmigen die Verantwortlichen die Mittel des Innenauftrags für einen bestimmten Zeitraum.

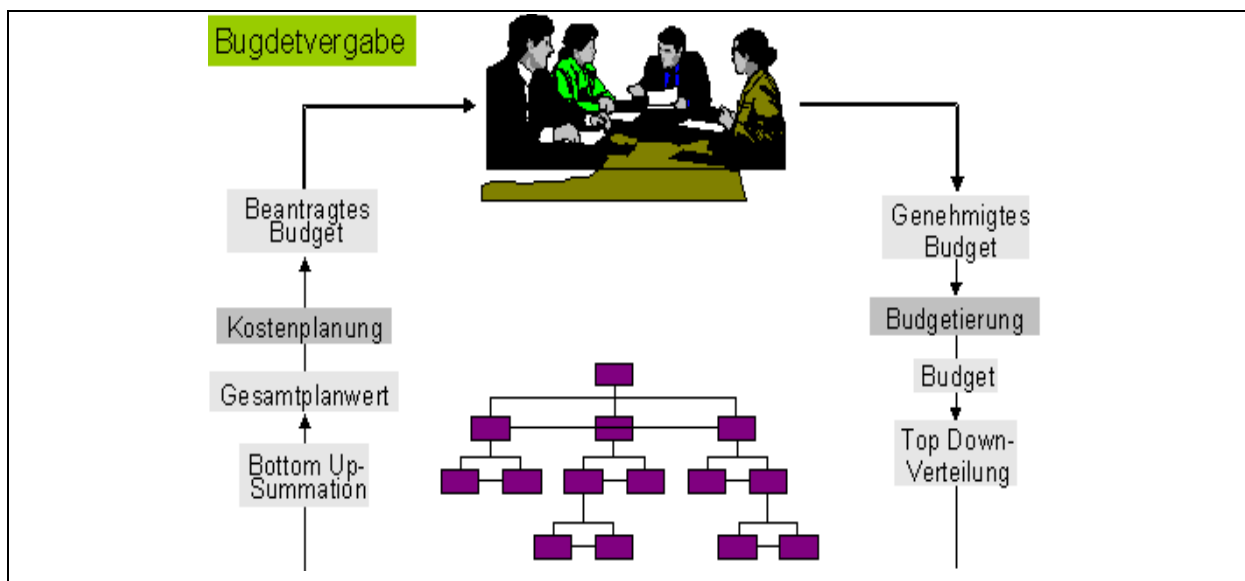


Abbildung 18: Planung und Budgetierung gemäß SAP-Systematik

Das Originalbudget im SAP ist das ursprünglich genehmigte Budget. Budgetfortschreibungen für unvorhersehbare Ereignisse oder zusätzlichen Bedarf werden über Nachträge oder Rückgaben dokumentiert. Das aktuelle Budget schließt das Originalbudget sowie alle Budgetfortschreibungen ein. Wenn das Budget erstellt oder fortgeschrieben wird, dokumentiert das System dies per Einzelpostenbeleg. Die Budgeteinzelposten können, wie bei der Planung, angezeigt werden. Im Gegensatz zur Planungsfunktion ist es bei den Budgeteinzelposten möglich, einen Text einzugeben, um zusätzlich Informationen zur Budgetierung und Budgetfortschreibung zu hinterlegen. Damit können Budgetveränderungen besser nachvollzogen und im Berichtswesen ausgewertet werden. Wobei keine technische Verbindung von Budgetverschiebungen zwischen zwei Positionen möglich ist, sondern dieses nur durch einen Text dokumentiert werden kann.

Die Funktionen der Budgetierung werden noch nicht für das IT-Controlling genutzt.

Auftrag	Budget	Tra...	Aktuel. Budget	Plansumme
I0900002 Sicherheitssoftware: Governikus	400.000,00	EUR	400.000,00	
I0900003 Sichere Poststellen (EGVP)	470.000,00	EUR	470.000,00	
I0900004 Dokumentenmanagement-System VISKompakt G	460.000,00	EUR	460.000,00	
I0900005 SixCMS	450.000,00	EUR	450.000,00	
I0900006 KoGis	440.000,00	EUR	440.000,00	
I0900007 b-o Infrastruktur	430.000,00	EUR	430.000,00	
I0900008 IF6	420.000,00	EUR	420.000,00	
I0900009 Kosten-Rechnungswesen (SAP)	410.000,00	EUR	410.000,00	
I0900010 Personalwesen (MIP, PUMA, Kidicap)	400.000,00	EUR	400.000,00	
I0900011 E-Einkauf	390.000,00	EUR	390.000,00	
I0900012 DOL-Anteil Bremen an Bund-Länder-Projekt	380.000,00	EUR	380.000,00	
I0900013 Archivierung	370.000,00	EUR	370.000,00	
I0900014 E-Learning	360.000,00	EUR	360.000,00	
I0900015 Rechtsanwaltskosten	350.000,00	EUR	350.000,00	
I0900016 IT-Beschaffungsstelle	340.000,00	EUR	340.000,00	
I0905001 Moderni. E-Mail-System	330.000,00	EUR	330.000,00	
I0905002 Projekt Klimaanlagenkonflikt	320.000,00	EUR	320.000,00	
I0905003 Projekt Klimaanlagenkonflikt	310.000,00	EUR	310.000,00	
I0905004 "Projekt ""ESARI""	300.000,00	EUR	300.000,00	
I0905005 Projekt AFZ-Ausstattung Lehrräume	290.000,00	EUR	290.000,00	
I0905006 Brekom-Ausschreibung Consulting	280.000,00	EUR	280.000,00	
I0905007 Dienstleistungsrichtlinie	270.000,00	EUR	270.000,00	

Abbildung 19: Pflege der Budgets je Innenauftrag

J...	Auftrag	Objektbezeichnung	JWert/BW	Text	Erfaßt am	Angelegt von
2009	I1635023	Projekt-DB Umwelt	5.000,00		28.09.2009	AWEBER
		Projekt-DB Umwelt	1.000,00-	Budget reduziert zugunsten I1635025	28.09.2009	AWEBER
	I1635023	Projekt-DB Umwelt	4.000,00			
2009	I1635025	(NIS) Naturschutzinformationssystem	3.000,00		28.09.2009	AWEBER
		(NIS) Naturschutzinformationssystem	1.000,00	Budget erhöht zu Lasten I1635023	28.09.2009	AWEBER
	I1635025	(NIS) Naturschutzinformationssystem	4.000,00			

Abbildung 20: Beispiel zur Dokumentation und Auswertung von Budgetveränderungen

3.2.4. Budgetierung und aktive Verfügbarkeitskontrolle

Sind Innenaufträge budgetiert, kann die aktive Verfügbarkeitskontrolle verwendet werden. Mithilfe der aktiven Verfügbarkeitskontrolle prüft das System, ob die benötigten Finanzmittel noch zur Verfügung stehen. Diese wird aktiv, sobald eine Mittelbindung oder eine Auszahlungsanordnung gebucht werden soll.

Über Toleranzen kann bestimmt werden, wie das System bei Überschreitungen des Budgets reagieren soll. Ausgegeben werden können

- Warnmeldungen (z. B. Budget zu 90 % ausgeschöpft),
- Warnmeldungen mit Versand einer E-Mail an den Budgetverantwortlichen (z. B. Budget zu 100 % ausgeschöpft) und
- Zurückweisungen (z. B. Budget zu 110 % ausgeschöpft, Buchung nicht möglich).

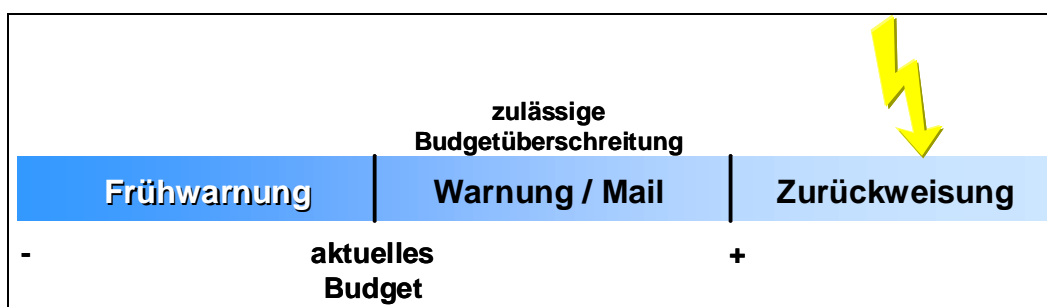


Abbildung 21: Beispiel von Toleranzen in der Budgetierung

Typ	Position	Meldungstext	Ltxt
■	*	Meldungen zum Gesamtbeleg	■
■	*	Verfügbarkeitskontrolle:	■
■	00000001	Meldungen zur Position 001	■
▲	00000001	Pos. 001 Auftrag I0900002 Budgetüberschreitung	■

Abbildung 22: Beispiel für die aktive Verfügbarkeitskontrolle beim Erfassen einer Auszahlungsanordnung, wenn eine Rechnung bezahlt werden soll

3.2.5. Planintegration zwischen Haushalt und Controlling

Die Haushaltsanschlüsse auf den Finanzpositionen sind nicht mit der Planung im Controlling verknüpft. Es ist manuell abzugleichen, dass im Controlling nicht mehr Mittel geplant werden, als im Haushalt zur Verfügung stehen.

Im SAP-System ist es möglich, die Plandaten im Controlling in das Haushaltsmanagement zu übernehmen. Die Funktion wird bisher nicht genutzt und muss aktiviert werden. Um diese Funktion zu verwenden, sind die Innenaufträge den jeweiligen Finanzpositionen zuzuordnen. Dadurch werden die Innenaufträge im Controlling mit den Finanzpositionen im kamerale Haushalt verknüpft.

3.3. Bewirtschaften der Finanzmittel

3.3.1. Rechnungskontierung

Um die Rechnung im SAP korrekt zu buchen, sind Informationen über die Kontierung mitzugeben. Mit der Kontierung der Rechnung wird festgelegt, welchen Haushalts- und Controllingobjekten die Buchungsdaten zuzuordnen sind. Kontierungsobjekte sind

- die Finanzposition,
- der Innenauftrag,
- das Sachkonto und
- ggf. die Kostenstelle

In der Regel dokumentiert der Beschäftigte, der die Bestellung aufgegeben hat und die Rechnung prüft, welche Kontierungselemente zu verwenden sind. Zur Vereinfachung wird in einigen Dienststellen ein Kontierungsstempel oder ein Kontierungsvorblatt verwendet. Teilweise werden diese Informationen auch erst im Referat oder Sachgebiet für den Haushalt dokumentiert. Dieses kann ggf. zu fehlerhaften Kontierungen führen.

3.3.2. Mittelbindung bzw. Obligo

Mittelbindungen bzw. Obligos kennzeichnen Finanzmittel, die durch Bestellung oder Vertrag bereits gebunden sind und damit zu tatsächlichen Ausgaben führen. Der Begriff Mittelbindung wird im Haushalt verwendet, während im Controlling der Begriff Obligo im Berichtswesen auftaucht. Beide Begriffe sind identisch.

Liegt eine verbindliche Bestellung vor, ist es sinnvoll, im SAP eine Mittelbindung zu erfassen. Diese Mittel sind reserviert, um die Rechnung für die bestellte Ware oder Dienstleistung zu bezahlen. Sie reduzieren den Planwert und stehen nicht mehr für anderen Bestellungen zur Verfügung. Werden Mittelbindungen gebucht und zu den Istkosten addiert, kann dem Berichtswesen im Controlling entnommen werden, wie viel Finanzmittel für das jeweilige IT-Objekt tatsächlich noch verfügbar sind.

Kostenarten	Ist	Obligo	verfügt	Plan	verfügbar
8100000 Hardware	1.700,00		1.700,00	2.500,00	800,00
66400000 Aufwend. Aus- u. Weiterb.	890,00		890,00	2.100,00	1.210,00
68400000 IT-Dienstleistungen	29.600,00	1.500,00	31.100,00	32.000,00	900,00
** Saldo	32.190,00	1.500,00	33.690,00	36.600,00	2.910,00

Abbildung 23: Berichtsbeispiel aus dem Controlling mit Obligobuchung

Geht die Rechnung ein, wird beim Erfassen der Auszahlungsanordnung im SAP die Mittelbindung als Referenz eingegeben. Bereits erfasste Daten in der Mittelbindung werden übernommen. Wird die Rechnung gebucht, wird die Mittelbindung abgebaut und der Rechnungsbetrag im Controllingbericht im Ist ausgewiesen.

3.3.3. IT-Ausgaben für allgemeinen IT-Fachbedarf und Fachverfahren

Die konsumtiven und investiven IT-(Fach-)Ausgaben der Ressorts oder Dienststellen sind durch Fremdbewirtschaftung auf den jeweiligen Finanzpositionen eigenständig zu verwalten. Die Bewirtschaftung erfolgt wie bisher auf den neuen Finanzpositionen des Produktplans 96. In den Kapitel 0950 und 3950 handelt es sich um die Titel der Gruppen:

- 532 IT-Ausgaben < Dienststelle >
- 539 IT-Fachaufgaben < Dienststelle >
- 812 IT-Fachaufgaben < Dienststelle >

Bei der Bezahlung von Rechnungen ist auf die Mitkontierung der Innenauftragsnummern zu achten. Dieses Verfahren gilt auch für die konsumtiven IT-Querschnittsmittel einzelner Ressorts (Steuern und Finanzen, Justiz, Rechnungshof etc.).

Bei investiven Rechnungen wird neben der neuen Finanzposition und der Mitkontierung der Innenauftragsnummer das dezentrale Anlagenverrechnungskonto des Produktplans 96 be-

bucht (Anlagenverrechnungskonto 9990095). Beim Anlegen des Anlagenstammsatz sind die Anlagenklassen für die IT zu berücksichtigen und im Stammsatz der Anlage ist der Innenauftrag zu pflegen. Die übrigen Aktivitäten bei investiven Haushaltsbuchungen sind wie bisher durchzuführen. Der Standardprozess zur Bearbeitung einer investiven Rechnung ist in der Anlage 2 vereinfacht dargestellt.

Sofern die veranschlagten Mittel für den allgemeinen Fachbedarf und die Fachverfahren nicht ausreichen, ist die Finanzierung der Mehrausgaben im Produktplan 96 durch das fremdbewirtschaftende (Fach-)Ressort bereitzustellen.

3.3.4. Zentrale Bewirtschaftung der Mittel des IT-Querschnitts

Der Prozess für den IT-Querschnitt weicht von der vorhergehenden Beschreibung ab. S. zum Folgenden auch die schematische Beschreibung in Anlage 3. Der IT-Querschnitt beinhaltet die Ausstattung der Arbeitsplätze mit Computern und Zubehör in den Dienststellen. Die Mittel für den IT-Querschnitt werden zentral vom Referat 02 bewirtschaftet. Die Dienststellen erhalten vor Beginn des Haushaltsjahres auf ihrem Innenauftrag das vereinbarte Budget in Form von Planwerten, um Arbeitsplatzcomputern und weiteres Zubehör selbstständig zu beschaffen. Dazu wird ein Beschluss im IT-Ausschuss (ITA) herbeigeführt.

Aus der IT-Querschnittspauschale zu finanzierende Hardware darf ausschließlich über den E-Katalog bestellt werden. Bei der Bestellung ist immer die Innenauftragsnummer **lxxx0010** und die jeweilige Kostenstelle der bestellenden Dienststelle anzugeben. Dabei steht xxx für die jeweilige Dienststellenkennung gemäß KLR-Konzept. Der Wareneingang ist im E-Katalog zu bestätigen.

Die Rechnungen werden von den bestellenden Dienststellen geprüft sowie unterzeichnet. Auf der Rechnung ist die Innenauftragsnummer und die Kostenstelle gemäß KLR-Konzept der Dienststelle zu vermerken. Wird die Innenauftragsnummer und Kostenstelle bei der Bestellung im E-Katalog bereits eingegeben, werden diese auf der Rechnung vom Rechnungsteller ausgewiesen. Die Rechnung ist zur Bezahlung an die Senatorin für Finanzen, Referat 02 weiterzuleiten.

Die Rechnung wird von der Senatorin für Finanzen im SAP-System zur Zahlung angewiesen. Der bestellenden Dienststelle wird nach der Zahlungsanweisung eine Kopie der Rechnung und des Auszahlungsanordnungsbelegs zugesendet. Die bestellende Dienststelle muss die angeschafften Güter in die Anlagenbuchhaltung aufnehmen. Dabei sind ausschließlich die folgenden Anlagenklassen zu verwenden:

Anlagen- klasse	Beschreibung
320009	Hardware
397009	Hardware GWG
020009	EDV-Software
397509	Software GWG
360009	Übrige BGA

Im Stammsatz der Anlage ist neben der Kostenstelle der Innenauftrag zu pflegen. Das Feld im Anlagenstammsatz besitzt die Bezeichnung „Investitionsauftrag“.

Wird der Betrag vom Anlagenverrechnungskonto auf den Anlagenstammsatz umgebucht, so ist dabei das Anlagenverrechnungskonto 9990095 des Produktplans 96 anzugeben. Mit dieser Umbuchung wird der Betrag im Controlling ausgewiesen und kann gegen den Planwert des Innenauftrags geprüft werden oder ggf. das Budget belastet. Sofern haushaltsrechtlich Ausgaben investiv gebucht worden sind, die tatsächlich kein Anlagevermögen darstellen, können diese auf ein Aufwandskonto umgebucht werden.

Für Beschaffungen aus konsumtiven Finanzpositionen, die keine zu aktivierenden Wirtschaftsgüter darstellen und aus zentralen IT-Querschnittsmitteln bezahlt werden (E-Mail/_Active Directory, Infrastruktur und VIS), muss noch ein Verfahren festgelegt werden. Auch hier wird die Mitkontierung der Innenauftragsnummer zu beachten sein. Für konsumtive Ausgaben des IT-Querschnitts sind die folgenden I-Nummern zu verwenden:

Ixxx0020 für IT-Infrastruktur;

Ixxx0030 für E-Mail/ Active Directory;

Ixxx0040 für VIS.

3.3.5. Kleinstbedarf

Für die Beschaffung von Kleinstbedarf, wie Kabel, CDs, DVDs etc., wird noch eine Regelung gefunden. Diese wird berücksichtigen, dass ein solcher Bedarf einerseits dezentral aus den Titeln der Gruppe 511 bewirtschaftet werden muss. In diesem Fall ist kein IT-Innenauftrag zu kontieren, da die Mittel nicht im PPL 96 berücksichtigt sind. Andererseits ist im IT-Querschnittsbudget auch ein Pauschalanteil für Kleinteile vorgesehen, der zunächst als investive Mittel zur Verfügung gestellt wird. Details werden noch Anfang 2010 festgelegt.

3.3.6. Übertragung konsumtiver Mittel in den Personalhaushalt

Für die Übertragung der konsumtiven Mittel in den Personalhaushalt erfolgt eine Regelung durch die Senatorin für Finanzen, Referat 02.

3.3.7. Investive Buchungen und Auswirkungen auf das IT-Controlling

Investive Ausgaben im Haushalt steigern das Vermögen der Freien Hansestadt Bremen. Aus kaufmännischer Sicht sind diese beschafften Güter in der Anlagenbuchhaltung zu berücksichtigen. Der im SAP eingerichtete Buchungsprozess stellt sich vereinfacht wie folgt dar (s. auch Anlage 2):

1. Aufgrund der Rechnung wird eine Auszahlungsanordnung im Haushalt gebucht. Dabei wird der Betrag zunächst auf das Anlagenverrechnungskonto des Produktplans 96 berücksichtigt (Anlagenverrechnungskonto 9990095). Liegt der Betrag auf dem Anlagenverrechnungskonto, ist er weder als Anlage in der Anlagenbuchhaltung noch als Kostenposition im Controlling zu sehen. Ein Vergleich mit dem Planwert oder eine Belastung des Budgets auf dem Innenauftrag ist noch nicht möglich.
2. Um diese Ausgabe als Vermögenswert zu berücksichtigen, wird in der Anlagenbuchhaltung ein Anlagenstammsatz angelegt. In dem Anlagenstammsatz ist neben der Kostenstelle auch der Innenauftrag zu pflegen.
3. Im letzten Schritt wird der Betrag vom Anlagenverrechnungskonto auf den Anlagenstammsatz umgebucht. Mit dieser Umbuchung wird der Betrag im Controlling ausgewiesen und kann gegen den Planwert des Innenauftrags geprüft werden oder belastet ggf. das Budget. Voraussetzung ist, dass der Innenauftrag im Stammsatz der Anlage hinterlegt worden ist.

Konsequenz dieses Verfahrens ist es, dass sich weder eine Mittelbindung noch die bezahlte Rechnung unmittelbar auf die Planwerte bzw. Budgets auf den Innenaufträgen auswirken. Die Informationen fließen zeitlich verzögert in das Controlling. Dies kann zu fehlerhaften Interpretationen der Controllingberichte führen, wenn irrtümlich angenommen wird, dass laut Controllingbericht Mittel noch verfügbar sind, obwohl diese bereits gebunden oder ausgegeben wurden.

Es ist daher erforderlich, dass die Positionen auf den Anlagenverrechnungskonten zeitnah umgebucht werden.

3.3.8. Inventarisierung

Die Inventarisierung der IT erfolgt in dezentraler Verantwortung. SF 02 wird in Zusammenarbeit mit Dataport und den Ressorts versuchen, eine elektronische Unterstützung zur Verein-

fachung der Arbeitsabläufe zu verwirklichen. Mögliche Lösungsansätze werden im Jahr 2010 beraten und nach Möglichkeit umgesetzt. Entsprechende Regelungen werden an dieser Stelle veröffentlicht. Bis dahin ist mit der Inventarisierung wie bisher zu verfahren.

4. Berichtswesen

Um eine sinnvolle Steuerung der IT-Mittel zu gewährleisten und zeitnah auf Abweichungen reagieren zu können ist festzulegen, welche Berichte zu welchen Zeitpunkten wem zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung des IT-Controlling sind folgende Berichte vorgesehen:

- **Allgemeiner Übersichtsbericht**
Der Bericht stellt die IT-Ausgaben je Dienststelle, Innenauftrag und Kostenart dar.
- **Kennzahl-Bericht**
Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Betriebsausgaben

Der Produktplan 96 wird unter anderem die Leistungskennzahl „Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Betriebsausgaben“ enthalten. Diese Kennzahl wird als Quotient der Ausgaben für Projekte durch die Ausgaben für den laufenden Betrieb ermittelt. Dazu werden jeweils die Budgets der Innenaufträge für Projekte und laufende Ausgaben kumuliert (= IxxxNyyy, mit „N“ = 0-4 für Betriebsausgaben bzw. mit „N“ = 5-7“ für Projekte).

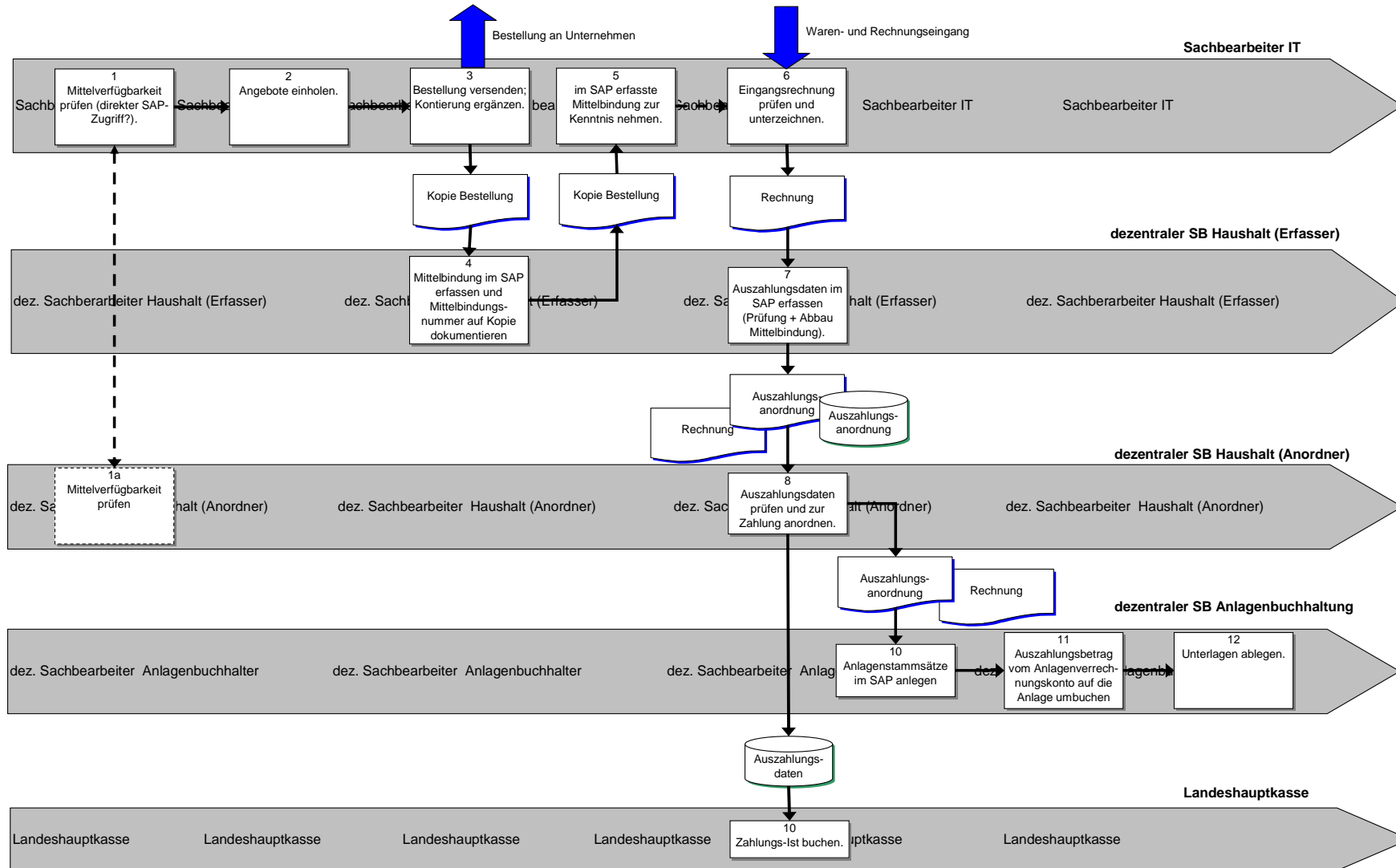
Weitere Standardberichte werden bei Bedarf ergänzt. Berichtsintervalle und weitere Vorgaben werden nach den ersten Erkenntnissen aus der neuen Controllingstruktur definiert. Die dezentralen Stellen können die IT-Daten individuell in ihre Controllingberichte integrieren bzw. eigene IT-Controllingberichte erzeugen. Das Referat 24 bei der SF kann bei Bedarf beim Aufbau des dezentralen Berichtswesens unterstützen.

Anlage 1: Liste der Auftragsarten (2. bis 4. Stelle entsprechen der Dienststellennummern)

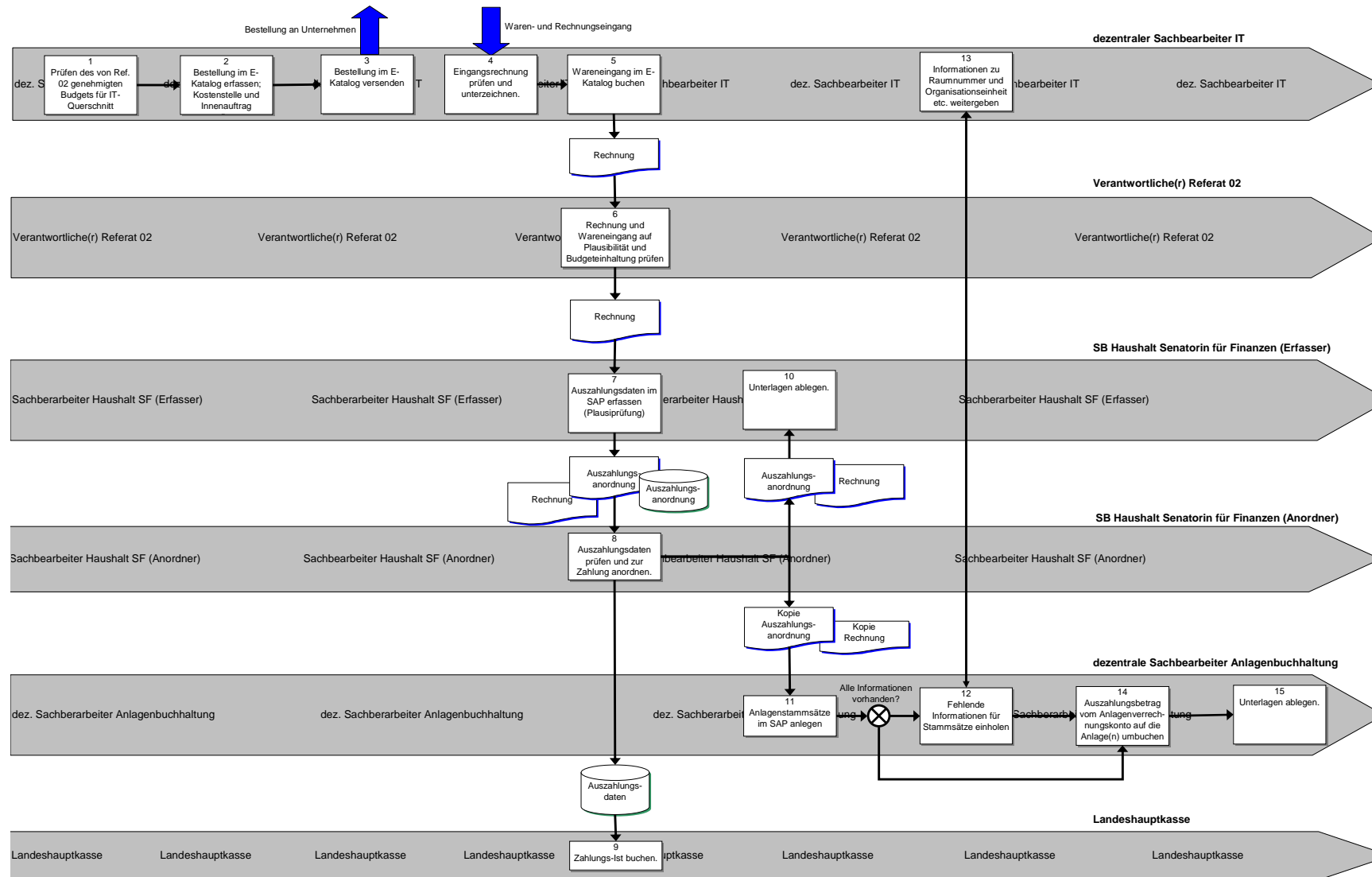
Auftragsart	Bezeichnung
I001	Bürgerschaft -IT -Budget
I002	Rechnungshof -IT -Budget
I003	Staatsgerichtshof -IT -Budget
I004	Senatskanzlei -IT -Budget
I005	Bevollmächtigter der FHB -IT -Budget
I006	Senator für Inneres und Sport – IT -Budget
I007	Polizei -IT -Budget
I008	Feuerwehr Bremen -IT -Budget
I009	Landesfeuerweherschule -IT -Budget
I010	Stadtamt -IT -Budget
I011	Standesamt -IT -Budget
I012	Ortsamt Hemelingen -IT -Budget
I013	Ortsamt Burglesum -IT -Budget
I014	Ortsamt Vegesack -IT -Budget
I015	Ortsamt Blumenthal -IT -Budget
I016	Ortsamt Horn-Lehe -IT -Budget
I017	Ortsamt Huchting -IT -Budget
I018	Ortsamt Obervieland -IT -Budget
I019	Ortsamt Osterholz -IT -Budget
I020	alle übrigen Ortsämter -IT -Budget
I021	Statistisches Landesamt -IT -Budget
I022	Landesamt für Verfassungsschutz -IT -Bud
I025	Landesamt für Denkmalpflege -IT -Budget
I026	Staatsarchiv -IT -Budget
I027	Sportamt -IT -Budget
I028	Senator für Justiz und Verfassung -IT -B
I029	Finanzgericht -IT -Budget
I030	Landessozialgericht -IT -Budget
I031	Sozialgericht -IT -Budget
I032	Oberverwaltungsgericht -IT -Budget
I033	Verwaltungsgericht -IT -Budget
I034	Hanseatisches Oberlandesgericht -IT -Bud
I035	Landgericht Bremen -IT -Budget
I036	Amtsgericht Bremen -IT -Budget
I037	Amtsgericht Bremerhaven -IT -Budget
I038	Amtsgericht Bremen-Blumenthal -IT -Budge
I039	Generalstaatsanwaltschaft -IT -Budget
I040	Staatsanwaltschaft Bremen -IT -Budget
I041	Justizvollzugsanstalt Bremen -IT -Budget
I042	Justizprüfungsamt -IT -Budget
I043	Landesbeauftragter für den Datenschutz -
I044	Senator für Bildung und Wissenschaft -IT
I045	Landesinstitut für Schule -IT -Budget
I046	Landeszentrale für polit. Bildung -IT -B
I047	Senatorin für AFGJS -IT -Budget
I048	ZGF -IT -Budget
I049	Versorgungsamt -IT -Budget
I050	Gewerbeaufsichtsamt Bremen -IT -Budget

I051	Gewerbeaufsichtsamt Bremerhaven -IT -Bud
I052	Eichamt Bremen -IT -Budget
I053	Eichamt Bremerhaven -IT -Budget
I054	Landesarbeitsgericht -IT -Budget
I055	Arbeitsgericht Bremen -IT -Budget
I056	Arbeitsgericht Bremerhaven -IT -Budget
I057	Gesundheitsamt Bremen -IT -Budget
I058	Hafengesundheitsamt Bremen -IT -Budget
I059	LMTVet Land Bremen -IT -Budget
I065	Amt für Straßen und Verkehr -IT -Budget
I067	Senator für Wirtschaft und Häfen -IT -Bu
I068	Hansestadt Bremisches Hafenamt -IT -Budg
I069	Hochschule für öffentliche Verwaltung -I
I070	Finanzamt Bremen-Mitte -IT -Budget
I071	Finanzamt Bremen-Ost -IT -Budget
I072	Finanzamt Bremen-West -IT -Budget
I073	Finanzamt Bremen-Nord -IT -Budget
I074	Finanzamt Bremerhaven -IT -Budget
I075	Finanzamt für Großbetriebsprüfungen -IT
I076	Fachdienste für Arbeitsschutz -IT -Budge
I077	Schiffahrtsmuseum -IT -Budget
I078	Bauamt Bremen-Nord -IT -Budget
I079	Landesuntersuchungsamt Bremen -IT -Budge
I080	Landesarchäologe -IT -Budget
I081	Staatsanwaltschaft Bremerhaven -IT -Budg
I082	Entwicklungszusammenarbeit -IT -Budget
I083	Europaangelegenheiten – IT-Budget
I090	Senatorin für Finanzen -IT -Budget
I091	AFZ/ Verwaltungsschule -IT -Budget
I092	Kultur -IT -Budget
I093	Kultur-Einrichtungsförderung -IT -Budget
I094	Landeshauptkasse -IT -Budget
I100	Ortsamt Blockland -IT -Budget
I101	Ortsamt Borgfeld -IT -Budget
I102	Ortsamt Oberneuland -IT -Budget
I103	Ortsamt Seehausen -IT -Budget
I104	Ortsamt Strom -IT -Budget
I105	Ortsamt Mitte -IT -Budget
I106	Ortsamt Östliche Vorstadt -IT -Budget
I107	Ortsamt Findorff -IT -Budget
I108	Ortsamt Gröpelingen -IT -Budget
I109	Ortsamt Walle -IT -Budget
I110	Ortsamt Neustadt -IT -Budget
I111	Ortsamt Woltmershausen -IT -Budget
I112	Ortsamt Schwachhausen -IT -Budget
I113	Ortsamt Vahr -IT -Budget
I161	Amt für soziale Dienste -IT -Budget
I163	Senator für Bau und Umwelt -IT -Budget
I99	Schulen -IT -Budget

Anlage 2: Standardprozess bei investiver Beschaffung eines *Fachverfahrens* bzw. von *IT-Fachbedarf*



Anlage 3: Standardprozess bei investiver Beschaffung im IT-Querschnitt



Anlage 4: Bezeichnungen für Anlagenstammsätze

Wird noch erstellt. Bis dahin ist bei der Bezeichnung der Anlagenstammsätze wie bisher zu verfahren.